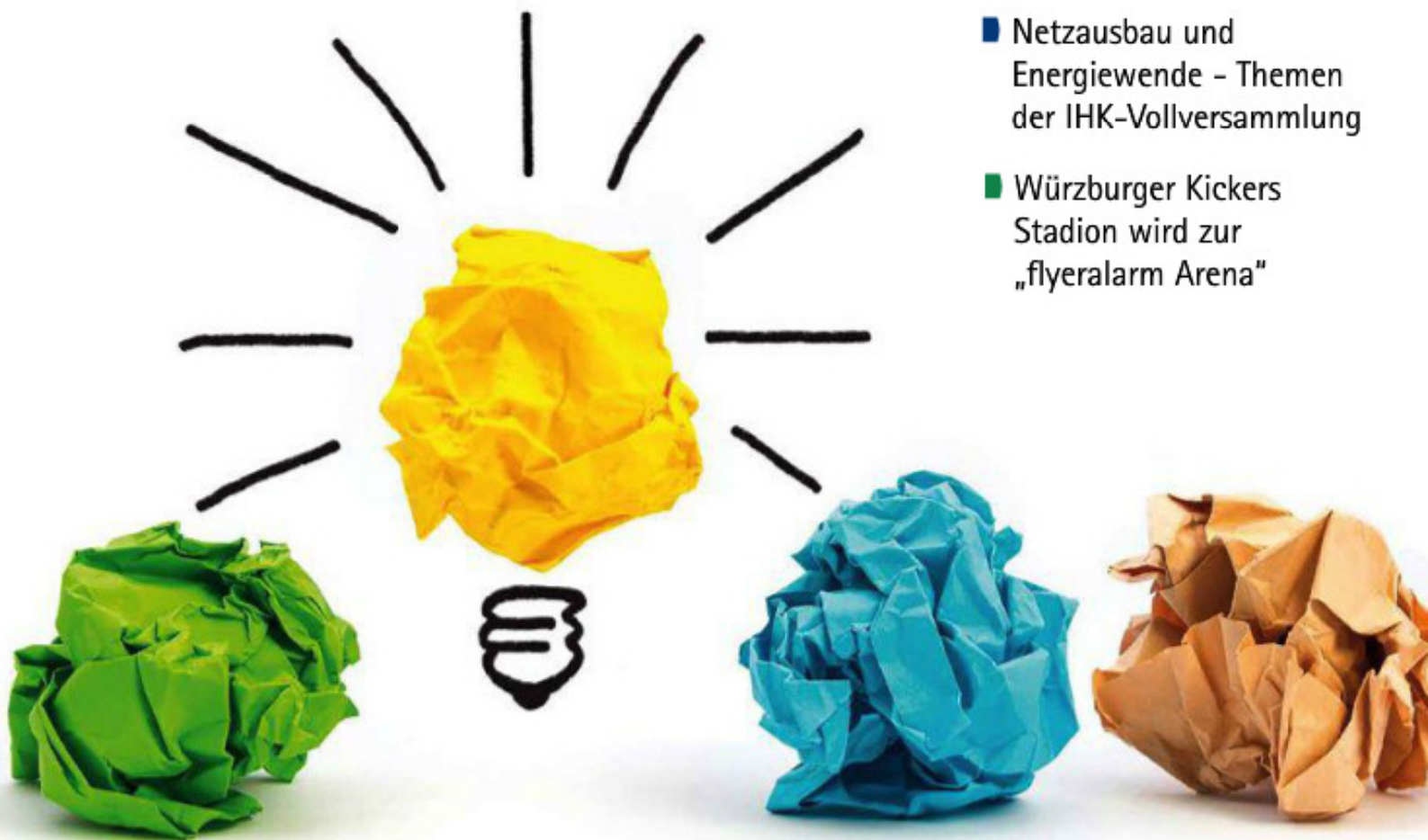


WIRTSCHAFT

in Mainfranken

Innovationen



- Schaeffler ehrt 248 Jubilare
- Netzausbau und Energiewende - Themen der IHK-Vollversammlung
- Würzburger Kickers Stadion wird zur „flyeralarm Arena“

Finanzhilfen aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_04/13



(v. l.): Nach dem Refurbishing sind die Rechner befreit von Staub und alten Daten. Michael Bleicher, Geschäftsführer der bb-net media GmbH. Die Kunden erhalten die wiederaufbereiteten IT-Artikel in eigens gestalteten, stabilen Verpackungskartons.

Hardware im zweiten Lebenszyklus

IT-REFURBISHING | Nicht zuletzt zum Klima- und Ressourcenschutz lohnt es sich, die Lebensdauer von IT-Geräten möglichst lange auszudehnen. Ein wirkungsvoller Ansatz hierbei ist die professionelle Überholung, Modernisierung und Neuvermarktung, das sogenannte „Refurbishing“. Zu den deutschen Marktführern in diesem Geschäft zählt das Unternehmen bb-net media aus Schweinfurt.

Das Öko-Institut aus Freiburg und das Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration in Berlin haben in einer aktuellen Studie im Auftrag des Umweltbundesamts ermittelt, dass die Herstellungsphase eines Notebooks für mehr als die Hälfte der Gesamttreibhausgasemissionen des Gerätes verantwortlich ist. Daraus lässt sich ableiten: Wenn ein Anwender ein altes Notebook gegen ein neues, um zehn Prozent energieeffizienteres austauscht, erweist er dem Klima noch lange keinen Dienst: Der Umweltaufwand bei der Produktion des neuen Gerätes ist so hoch, dass es der Nutzer bis zu 89 Jahre lang betreiben müsste, damit sich aus Sicht der Umwelt ein Gewinn einstellt. Die Wissenschaftler kommen demnach zu dem Schluss, dass es ökologisch höchst sinnvoll ist, Maßnahmen zu ergreifen, um die Lebensdauer von Notebooks zu erhöhen.

Fit machen für neuen Einsatz

Im Gegensatz zum Recycling, bei dem Materialien als Rohstoffe zur Herstellung neuer Produkte dienen, werden beim Refurbishing die Produkte selbst überarbeitet und fit gemacht für ihren erneuten Einsatz. „Die Akzeptanz von wiederaufbereiteter Hardware ist in den letzten Jahren enorm gestiegen – das bestätigen auch unabhängige Marktbeobachter, wie zum Beispiel der zur Finanzgruppe der Volksbanken Raiffeisenbanken gehörende IT-Finanzierer BFL“, sagt Michael Bleicher, Geschäftsführer der bb-net media GmbH. Das in Schweinfurt ansässige Unternehmen zählt in Deutschland zu den führenden Unternehmen im Bereich IT-Refurbishing. 30 Mitarbeiter bereiten derzeit pro Jahr rund 70.000 Einheiten auf – im Wesentlichen Notebooks und PCs sowie eine untergeordnete Menge an Displays. In jüngster Zeit kommen vermehrt auch Tablet-Computer, Workstations und Serversysteme hinzu. Quellen für die gebrauchte Hardware sind zum Beispiel Gewerbebetriebe, Industrie-

unternehmen und Behörden. „Im Gegensatz zu Privatpersonen nutzen diese Zielgruppen ihre Notebooks nicht, bis sie komplett veraltet oder kaputt sind“, sagt Michael Bleicher. Schon nach zwei oder drei Jahren sind die Geräte abgeschrieben oder ihre Leasingphase läuft ab. Dann kommen die Aufbereiter wie bb-net media ins Spiel. Bleicher: „Viele Kunden treten direkt an uns heran, entweder auf Empfehlung oder über unsere Homepage. Außerdem beteiligen wir uns an Ausschreibungen und arbeiten mit Roll-out-Unternehmen zusammen.“ Unter einem Roll-out versteht man den großflächigen Austausch der Computerhardware eines Unternehmens bei einem Generationswechsel der Rechner. Die Durchführung wird oft an externe Dienstleister vergeben.

Professionelle Wiederaufbereitung

Ab einer Chargengröße von 50 Einheiten wird es für die Schweinfurter bb-net media interessant. Die Leasingrückläufer & Co. werden auf Wunsch über Logistikpartner vor Ort abgeholt und zum bb-net-Firmensitz in Schweinfurt transportiert. Hier prüft das Fachpersonal die Geräte zunächst auf optische, mechanische und technische Mängel. Dann startet die „professionelle Wiederaufbereitung“. Sie umfasst eine innerliche und äußerliche Reinigung, eine sauber dokumentierte, unwiederbringliche Datenlöschung sowie die Beseitigung aller behebbaren Mängel. Anschließend werden die Geräte in Qualitätslevel eingestuft. Vor der Rückführung in den Handel besprechen die Experten die Rechner in Absprache mit dem Kunden mit Betriebssystem und Anwendersoftware. „Wichtig ist, dass man bei der eingesetzten Software lizenztlich auf der sicheren Seite ist“, betont Michael Bleicher. Seinen Kunden und Partnern bietet er Notebooks und PCs mit vollständig vorinstalliertem Windows-Betriebssystem an – sei es nun das im Markt etablierte Windows 7, das vergleichsweise neue Windows 8 oder ein Serversystem. Möglich

ist dies, da bb-net media seit Sommer 2012 offizieller Microsoft Authorized Refurbisher (MAR) für Business Computer ist. Diese Art von Partnerschaft mit dem Softwaregiganten haben weltweit nur 75 „handverlesene“ Refurbishing-Unternehmen. Michael Bleicher: „Für unsere Kunden ist dies eine zusätzliche Sicherheit, dass unsere gebrauchten Systeme lizenztlich vollkommen korrekt sind.“

Seit 16 Jahren auf dem Markt, beliefert bb-net media aktuell Geschäftskunden im In- und Ausland. Zu den Abnehmern zählen Einzel-, Fach- und Internethändler sowie Distributoren. Direktkäufer der Hardware im zweiten Lebenszyklus sind kleine und mittelständische Unternehmen, Systemhäuser, Bildungseinrichtungen und Behörden. Über große E- und Re-Tailer im Kundenportfolio des Spezialanbieters werden auch Endverbraucher erreicht.

Ökologische Benefits

Durch die Wiederverwertung von gebrauchter IT und deren Vermarktung werden wichtige Rohstoffe eingespart, die ansonsten zur Herstellung eines neuen Produkts eingesetzt würden. In ihrer Ökobilanz für das Jahr 2011 dokumentiert die bb-net media GmbH, dass für rund 48.000 wiederaufbereitete PC-Systeme, Notebooks und Bildschirme ein Verbrauch von etwa 25 Millionen Liter Wasser vermieden wurde. Außerdem blieben der Atmosphäre etwa 5.500 Tonnen Kohlendioxid im Vergleich zur Neuproduktion erspart. „Umweltschutz und Ressourcenverantwortung sind für uns zentrale Prinzipien im Tagesgeschäft“, sagt Michael Bleicher. Beispielsweise ist das Unternehmen im Jahr 2011 dem Umweltpakt Bayern beigetreten. So ist die Firma unter anderem Sammelpartner des Gemeinsamen Rücknahmesystems Batterien (GRS Batterien). Damit ist sichergestellt, dass alle ausgesonderten Akkus in ein hochwertiges Recycling wandern.